

Exklusiver Lifestyle vom Seelenmixer

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

Gelebter Lifestyle in der Alten Wollfabrik: Weiße Fadenvorhänge teilen den Raum in Couchzonen mit Sofas, weißen Lederwürfeln und quadratischen Tischen. Die Atmosphäre ist entspannt, die Lautsprecher träufeln klassische Musik über die Gäste, die erwartungsvoll dasitzen und mit der Zeit feststellen, dass das, was sie jetzt erleben; schon der Höhepunkt des Abends ist.

In einer Ecke des Raumes beugt sich Raphaël Marionneau über seine DJ-Anlage und lotet Höhen und Tiefen der eingespielten CDs aus. Der international bekannte Art Director und Grafik-Designer, der 2003 „Le Classique abstrait“ konzipierte und damit von Hamburg bis Zürich eine Couch-Kultur begründete, residiert auf einem weißen Sofa mit französischer Nonchalance.

Das Licht ist gedimmt, Strahler setzen farbliche Akzente auf die Bühne und den Zuschauerraum. Doch zu schauen gibt es wenig. Wie magische Zeichen blendet ein Schwarz-Weiß-Video die Namen der großen klassischen Komponisten ein: Sibelius, Mahler, Grieg kommen und verschwinden, dann erscheinen andere Namen: Berlioz, Dvorak, Scriabin. Dazwischen eine Lilie, um die vornehme Atmosphäre nicht zu stören.

Er wirkt verschmitzt und freund-

lich, alles andere als gestresst, wen wundert es: Chillout ist seine Welt. Die Gäste in der Wollfabrik müssen sich gewöhnen, die Woche ruhig ausklingen zu lassen bei einem Gläschen Wein, Petits Fours und einem Gespräch. Manche sind überrascht, dass es keine Bühnenvorstellung gibt, andere genießen die Atmosphäre: Über dem Geländer der Galerie hängt eine junge Frau aus Frankfurt, die extra wegen Raphaël Marionneau gekommen ist: „Raphaël bewirkt eine positive Gemütsverfassung, er bringt alles in Balance, er ist ein Seelenmischer. Sonst höre ich fast nie klassische Musik, die mir persönlich viel zu anstrengend ist.“

Andere finden es schick, mal etwas Anderes, stylisch. Die Wirkung der ersten Klassik-Lounge finden einige ansprechend und sagen: „Man kann es annehmen.“

Für den Inhaber der Wollfabrik, Harald Zimmermann, ist es ein Experiment, das erstmal getestet wird. Seine Devise lautet: „Was neu ist, das ist gut. Der Mann ist ein Phänomen, er wird hochgelobt, ich gebe ihm erstmal eine Chance.“

Zimmermann schlägt mit der Classic Lounge ein neues Kapitel auf, blauäugig ist er aber nicht: „Wir wollten einen Beitrag zu Angeboten in der Festspielzeit liefern.“ Das ist ihm ganz offenbar gelungen.



Lotete Höhen und Tiefen der eingespielten CDs aus: Raphael Marionneau in der Alten Wollfabrik.